

Erfahrungsbericht – University of Bergen (Norway)

Gastland/Gastinstitution: Norwegen – University of Bergen

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

Studienlevel: Diplomstudium – 3. Abschnitt

Aufenthaltsdauer: 3.1.2021 – 16.6.2021

Die University of Bergen ist in der Mitte der Stadt gelegen und sehr leicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die juristische Fakultät ist ca. 5 Minuten davon entfernt. Aufgrund der aktuellen Covid-Situation konnte ich jedoch leider keine juristischen Kurse dort belegen und habe dort nur den ein oder anderen Tag auf der Bibliothek verbracht.

Vor meinem Aufenthalt hatte ich keine Probleme bei der Erstellung meines LA, da die UiB alle Kurse und die dafür erforderlichen Anforderungen leicht zugänglich veröffentlicht hat. Die Anmeldung erfolgte online und ich konnte an allen von mir auserwählten Kurse problemlos teilnehmen. Alle juristischen Kurse wurden in Englisch abgehalten. Die Vortragenden sprachen alle sehr gut English und ich hatte keine Probleme ihnen zu folgen. Da aufgrund der Corona Situation alle meine Kurse online stattfanden, tauchten auch hin und wieder die ein oder andere Frage auf und diese wurde von den Vortragenden bzw. den Universitätszuständigen sehr zeitig und ausführlich beantwortet.

Bezüglich meiner Anreise hatte ich eigentlich mit einigen Problemen gerechnet, doch schlussendlich stellte sich diese als viel einfacher heraus, als gedacht. Vor meiner Einreise in Norwegen musste ich einen Covid-Test absolvieren und im Jänner war bei der Einreise in Norwegen eine 10-tägige Quarantäne in einem Quarantänehotel erforderlich. Die Kosten sowie die Abholung vom Flughafen und der Transport wurde von der UiB organisiert und bezahlt, was die ersten Tage und meine Anreise sehr erleichterte.

Allen Studierenden der UiB wird bei rechtzeitiger Anfrage ein Platz in einem Studentenheim von der Organisation Sammen zur Verfügung gestellt. Leider erhielt ich keinen Platz in einem der von mir gewünschten Studentenheime, was sich im Nachhinein aber als größtes Glück erwies. Ursprünglich bewarb ich mich für ein Zimmer mit eigenem Bad und eigener Küche, mir wurde jedoch dann ein Zimmer in einem Apartment mit 2 weiteren Mitbewohnern angeboten. Ich kann im Nachhinein jedem nur empfehlen, sich für ein solches zu bewerben, da man hier sehr schnell andere Studenten kennenlernt und sich auch viele Kosten für die Einrichtung der Wohnung sparen kann.

Ich habe vorher keinen Sprachkurs besucht, weder in Englisch noch in Norwegisch. Ich habe aber in Norwegen einen Norwegisch-Kurs absolviert (Nor-Intro), den ich jedem der nach Bergen kommt ans Herz legen und empfehlen würde.

Nach meiner Ankunft und während meiner Zeit im Quarantänehotel gab es eine Einführungswoche. Diese fang online statt und die wichtigsten Tipps und Infos wurden hier sehr gut erklärt. Weiters hatte ich auch gleich die Möglichkeit an einem Online-Kurs über die norwegische Kultur und deren Traditionen teilzunehmen, welcher mit ebenfalls einen guten Einblick gab, was mich in den nächsten Monaten erwarten würde.

Ein Visum oder Ähnliches war für die Einreise und den Aufenthalt in Norwegen nicht notwendig. Man musste sich nur bei der Polizei registrieren, was aber von der Universität organisiert wurde und problemlos funktionierte.

Während meines Aufenthalts in Norwegen nahm ich an 4 Kursen teil: Nor-Intro (Norwegisch-Kurs), Introduction in Copyright Law, Health and Human Rights in the Welfare State and International Criminal Law. Alle meine Kurse fanden wie bereits erwähnt online statt, jedoch waren die Vortragenden sehr bemüht das Beste daraus zu machen und waren jederzeit für alle Fragen offen und gestalteten die Kurse abwechslungsreich. In den meisten Kursen wurde auch sehr viel Wert auf Diskussionen gelegt, jedoch hatte die Mitarbeit keinen Einfluss auf die Endnote. Alle meine Prüfungen absolvierte ich ebenfalls online von zuhause aus.

Für mich persönlich waren die 4 Kurse perfekt, um einen Einblick in neue Thematiken zu bekommen und trotzdem genug Zeit zu haben, um Bergen und auch andere Städte Norwegens kennenzulernen und um die Zeit in Norwegen mit genügend Freizeit genießen zu können.

Die Kurse des kommenden Semesters sind auf der UiB- Homepage sehr einfach zu finden (Rubrik Erasmus Kurse) und es gibt auch detaillierte Informationen zu jedem Kurs. Etwaige Fragen zu den Kursen werden auch sehr zeitnah von der Universität beantwortet. Glücklicherweise fanden alle meine Kurse statt und ich musste mein LA daher nicht verändern und konnte alles wie geplant besuchen. Die Anerkennung der genannten Kurse wurde vor meinem Aufenthalt von der Universität in Graz unterzeichnet, aber über die tatsächliche Umrechnung in österreichische Noten und ECTS kann ich derzeit leider noch nichts sagen, da ich meine Noten noch nicht erhalten habe.

Wie wahrscheinlich jeder weiß, der einen Aufenthalt in Norwegen in Betracht zieht, ist Norwegen im Vergleich zu Österreich nicht gerade billig. Ich habe ca 500 Euro für mein Zimmer im Studentenheim bezahlt. Glücklicherweise ist der Kauf von Büchern nicht unbedingt erforderlich, da sehr viele Bücher und notwendige Artikel bereits von der Universität bzw der Bibliothek oder den Vortragenden selbst zur Verfügung gestellt werden. Während meines ganzen Aufenthalts musste ich daher kein einziges Buch kaufen und konnte mir so sehr viel Geld sparen. Lebensmittel sind im Durchschnitt in Norwegen auch teurer als in Österreich, aber ein Einkauf bei Rema, Kiwi und Extra sind zu empfehlen, da diese Supermärkte zu den billigeren zählen. Zu empfehlen ist auch die App „Tilbud“ in der wöchentlich alle Angebote der Supermärkte veröffentlicht werden und man sich dadurch auch einiges sparen kann. Einzeltickets in öffentlichen Verkehrsmitteln sind in Bergen auch ziemlich teuer, deswegen würde ich hier das Semesterticket empfehlen. Inkludiert sind hier alle Verkehrsmittel (Bybanen, Bus und Boat – Zone A) in und um Bergen und man kann damit problemlos die ganze Stadt erkunden und auch den ein oder anderen Tagesausflug planen.

In Bergen gibt es eine Organisation (Sammen), die nicht nur für die Studentenheime und die Fitnessstudios zuständig ist, sondern auch versucht so viele Aktivitäten wie möglich zu planen. Von Wanderungen bis Spieleabende, Kennenlern-Abende bis Städtetrips, alles mögliche wird hier organisiert, um Studierenden den Aufenthalt in Norwegen zu versüßen. Die Universität hat auch in der Einführungswoche verschiedenste Studentenverbindungen sowie Tandem-Language Programme vorgestellt, doch habe ich persönlich hierbei nicht teilgenommen. Generell würde ich jedoch sagen, dass sowohl die Kurse (in meinem Fall Online-Kurse mit sogenannten Break-out Rooms) als auch das Studentenheim der perfekte Anfang sind, um möglichst viele verschiedene Studierende schnell kennenzulernen.

Meine persönlichen Tipps: Wenn man Norwegen im Winter besucht, sollte man auf jeden Fall die Chance ergreifen und weiter in den Norden reisen, um die Polarlichter zu sehen – diese waren für mich persönlich eines meiner Highlights in Norwegen. Weiters würde ich vorher auf Facebook oder Instagram die Homepages des jeweiligen Studentenheimes und die der Universität besuchen, da ich hier bereits Links zu Whatsapp-Gruppen gefunden habe und so schon mit einigen Studierenden in Kontakt war, bevor ich überhaupt in Norwegen ankam. Meiner Erfahrung nach ist in diesen Gruppen jeder sehr hilfsbereit und teilt gerne seine Erfahrungen mit anderen. Weiters sollte man wissen, dass Bergen die regenreichste Stadt Europas ist – ich persönlich hatte dieses Semester aber großes Glück und wurde größtenteils vom Regen verschont – was man aber sicherlich in Bergen lernt: das Wetter ist nie zu schlecht, um einen legendären Tag draußen zu erleben. Weiters sollte man wissen, dass in Norwegen fast alles bargeldlos bezahlt wird, daher ist es nicht unbedingt erforderlich, vor dem Aufenthalt Geld zu wechseln.

Alles in allem kann ich also sagen, dass mein Aufenthalt in Bergen, mein wahrscheinlich schönstes Semester war und ich jedem nur empfehlen kann, diese Erfahrung zu machen. Erasmus ist eine einzigartige Möglichkeit seine Sprachkenntnisse zu verbessern bzw zu festigen, eine neue Kultur und Sprache kennenzulernen und Freunde aus aller Welt zu finden. Wenn ich noch einmal die Chance hätte, würde ich mit Sicherheit wieder Norwegen als erste Wahl nennen und ein einzigartiges Semester in Bergen verbringen.

Für detailliertere Einblicke und Fotos würde ich gerne darauf hinweisen, dass kurze Storys über meinen Aufenthalt auch im Global Diary der Universität Graz ersichtlich sind.